

Kundenbedürfnisse im Zentrum

Entlastung wird noch wichtiger

Betreuende und pflegende Angehörige leisten in der Schweiz jedes Jahr rund 80 Millionen Einsatzstunden. Sie sind der Grundpfeiler, damit Betroffene (noch) nicht in ein Alters- oder Pflegeheim umziehen müssen. Ihre Betreuung gleicht oft einem Marathonlauf. Um den Alltag zu organisieren, benötigen Angehörige professionelle Hilfe, Beratung, Schulung und Entlastung. Unterschiedliche Organisationen und Angebote bilden dafür ein starkes Netzwerk.

Elsbeth Annen* lebt allein in Luzern. Die Wohnung ihrer berufstätigen Tochter ist in unmittelbarer Nähe. Frau Annen ist hochbetagt, sturzgefährdet, zeigt eine leicht dementielle Entwicklung und möchte unter keinen Umständen in ein Heim. Drei Mal täglich sieht die Spitex nach Frau Annen. Der Rotkreuz-Entlastungsdienst kommt von Montag bis Freitag jeden Mittag vorbei. Die restliche Zeit sehen die Tochter von Frau Annen und deren Partner nach dem Befinden der freundlichen Seniorin.

Gut eingespieltes Netzwerk

Im Kanton Luzern organisieren neben dem Roten Kreuz Institutionen wie Spitex, Pro Senectute, Anlaufstelle Alter oder Info-stelle Demenz Hilfe und Betreuung. «Rund die Hälfte unserer Einsatzstunden betreffen heute Menschen mit Demenz», informiert Cornelia Müller-Herger, Co-Leiterin Entlastung. «Es gibt eine wertvolle Vernetzung von verschiedenen Institutionen.» Macht eine Familie z.B. eine Abklärung in der Memory-Klinik und erhält die Diagnose Demenz, wird die Infostelle Demenz auf Wunsch direkt informiert. Diese von der Pro Senectute und Alzheimer Luzern besetzte Organisation nimmt Kontakt mit der Familie auf, um sie aktiv in organisatorischer, finanzieller und administrativer Hinsicht zu beraten. Dabei wird auch auf SRK-Unterstützungsangebote wie den Besuchs- oder Entlastungsdienst aufmerksam gemacht. Um vor allem pflegende Angehörige aktiv zu begleiten und deren Arbeit endlich auch finanziell anzuerkennen, arbeiten verschiedene Institutionen im Kanton Luzern sehr engmaschig zusammen (siehe Seite 2).

Kundenzentrierte Beratung

Als Netzwerk verstehen sich auch die unterschiedlichen Dienstleistungen innerhalb des Roten Kreuzes Kanton Luzern. Da jeder Kunde und jede Kundin eine individuelle Lebenssituation hat, wird beim ersten Kontakt genau hingesehen, welche Unterstützung greift. Hilft ein Botendienst, braucht es Palliative Care, ist der Entlas-



Lange zu Hause leben: Die Arbeit von Angehörigen ist immens.

tungsdienst richtig oder reicht ein regelmässiger Besuch von Freiwilligen? Geht es um Kinder, Familien, Einzelpersonen oder ältere Menschen? «Unser Team macht eine Situations- und Bedarfsanalyse, wir fragen viel und hören gut zu», ergänzt Cornelia Müller-Herger.

Durch die zunehmende Digitalisierung falle es ausserdem leichter, weitere Rotkreuz-Angebote als Alltagsunterstützung zu integrieren. «Wenn wir mit dem Entlastungsdienst in einer Familie sind, stellen wir beispielsweise fest, dass der Rotkreuz-Fahrdienst die Fahrt zur Therapie kostengünstig ausführen kann, oder wir empfehlen vorübergehend einen Rollstuhl», führt die Co-Leiterin Entlastung weiter aus. Die passenden Bereiche werden informiert und kontaktieren die Familien.

Aktueller Trend – Ferieneinsatz

Vermehrt wird beim Entlastungsdienst auch nach einer Ferienablösung gefragt, wie das Beispiel der Familie Berger* aus Kriens zeigt. Peter Berger ist rund um die Uhr für seine Ehefrau da. Im Sommer wollte er mit seinem Enkel für zwei Wochen in die Ferien fahren. Er organisierte das private Beziehungsnetz. Abwechselnd wurde Sophie Berger während seiner Abwesenheit be-

sucht und ein paar Stunden kann sie tagsüber auch allein sein. Das Problem war die Nacht, denn Frau Berger findet sich nicht zurecht, wenn sie aufwacht. Während zweier Wochen kam der SRK-Entlastungsdienst zum Nachteinsatz.

Holen Sie frühzeitig Hilfe, wenn sich die Lebenssituation verändert. Dank einer gut verzahnten Betreuung und Information – intern wie extern – verlängert und verbessert sich das Leben zu Hause bei Krankheit, Unfall oder im Alter.

* Name geändert

Informieren Sie sich über die Angebote für Betroffene sowie betreuende und pflegende Angehörige:

Telefon 041 418 74 50
entlastungsdienst@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch/entlastungsdienst



Editorial



Vernetzung

Sieht man sich in der Natur ein Spinnennetz an, schaut man auf einen Verbund von Fäden, die koordiniert und besonnen platziert zusammenlaufen. Das Netz ist robust, belastbar, flexibel, verhältnismässig weitläufig angelegt und manchmal erst auf den zweiten Blick sichtbar. Wer krank wird, einen Unfall hatte oder älter wird, ist vorübergehend oder längerfristig auf ein Netz von Helfenden angewiesen. Je wirksamer die Fäden dafür gezogen werden können, desto stabiler und feinmaschiger ist das betreuende Umfeld.

Genau aus diesem Grund sind Vernetzungen und Kooperationen wichtige Themen beim Roten Kreuz. Wir verknüpfen unsere eigenen Angebote zunehmend, um den Tages- und Wochenablauf von Betroffenen und deren Angehörigen zu vereinfachen und sicherer zu gestalten. Wir vernetzen uns regional mit anderen Organisationen, um individuelle Betreuungsangebote und gut abgestimmte Leistungen für die einzelne, vulnerable Person zu kreieren. Wir betrachten aus Sicht von Betroffenen deren Umwelt und sehen, wo es verbindende Angebote und Vereinfachungen gibt und wo sich Lücken auftun.

In eine ähnliche Richtung geht der neue Zentralschweizer Bildungsverbund. Die Rahmenbedingungen wurden in diesem Jahr geschaffen, um die Bildungsangebote der Rotkreuz-Kantonalverbände Luzern, Unterwalden und Zug ab 2024 in einem Bildungsverbund anzubieten. Kursbesuchende in diesen Kantonen profitieren von einer grösseren zeitlichen und örtlichen Flexibilität. Ich freue mich, wenn auch Sie unsere Netzwerke stärken, indem Sie unsere Angebote bekanntmachen und das Rote Kreuz weiterempfehlen – für mehr Menschlichkeit im Kanton Luzern.

Ihre Jasmin Stutz

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



SRK-Vorstand

Unser Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Roten Kreuzes Kanton Luzern und nimmt seine Kontrollfunktion wahr. In den kommenden Ausgaben von «kreuz+quer» stellen wir dessen Mitglieder kurz persönlich vor.



Christian Affentranger

Rechtsanwalt und Notar, Partner bei der Anwalts- und Notariatskanzlei Rudolf & Bieri AG. Im SRK-Vorstand seit 2015.

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit besteht meine Aufgabe im Vorstand insbesondere darin, juristische oder notarielle Fragen zu beantworten und rechtliche Abklärungen zu tätigen. Die Arbeit im Vorstand bereitet mir viel Freude. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne draussen, am liebsten in einem Fussballstadion.

Als Vorstandsmitglied des SRK Kanton Luzern schätze ich den von Respekt getragenen Umgang innerhalb und ausserhalb der Organisation. Die Gespräche sind stets konstruktiv und zielorientiert. Es ist mir wichtig, dass das SRK Kanton Luzern für die Bevölkerung wichtige Dienstleistungen in einem geordneten Rahmen anbieten kann.



Jim Wolanin

Geschäftsführer des Zentrums für Soziales, Hochdorf.

Im SRK-Vorstand seit 2022.

Meine Erfahrungen im Gesundheits-, Sozial- und Versicherungswesen sowie der Führung von Non-Profit-Organisationen zeigen, dass Humanität ein wichtiger Wert ist. Das SRK setzt die Humanität ins Zentrum, dies beeindruckt mich und motiviert mich, einen Beitrag zu leisten. Insbesondere soziale Fragestellungen und deren Bewältigung liegen mir am Herzen. In meiner Freizeit wandere ich gerne und halte mich oft am und im Wasser auf.

Als Vorstandsmitglied des SRK Kanton Luzern ist es mir wichtig, dass wir unsere humanitären Werte als Richtschnur unserer Tätigkeiten nehmen. Dass wir Brücken schlagen und mit unseren Leistungen einen wirkungsvollen Beitrag zum Wohlergehen in unserem Kanton leisten.

Pflegende Angehörige

Unsichtbare Helden des Alltags

Pflegende Angehörige sind oft 24 Stunden am Tag im Einsatz und leisten unersetzliche Unterstützung. Das Netzwerk von Caritas, dem SRK Kanton Luzern, Spitex Kantonalverband Luzern und Pro Senectute bietet Unterstützung, damit pflegende Angehörige Entlastung finden.

Die meisten Menschen möchten im Alter zu Hause leben. Bei Krankheit oder Unfällen übernehmen häufig Angehörige die Pflege und Betreuung. Diese Pflegearrangements dauern wegen medizinischen Fortschritts immer länger. Pflegende Angehörige helfen bei der Körperpflege, Ernährung sowie Bewegung und koordinieren den Alltag – von Arztbesuchen bis hin zu administrativen Aufgaben.

Herausforderungen

Diese Rolle birgt aber auch Risiken. Überforderung, finanzielle Belastung und soziale Isolation sind häufige Herausforderungen. Gemäss Bundesamt für Gesundheit leisteten im Jahr 2020 etwa 600 000 Angehörige in der Schweiz Pflege- und Betreuungsarbeit. Viele davon sind von Erwerbseinkommen und fehlender sozialer Absicherung betroffen.



Unterschiedliche Organisationen bilden ein starkes Netzwerk.

Ein Blick in die Zukunft

Angesichts der steigenden Lebenserwartung und des Fachkräftemangels in der Pflege steigt die Bedeutung der pflegenden

Angehörigen. Daher sind ihre Gesundheit und Resilienz von grösster Wichtigkeit. In diesem Bereich arbeiten wichtige Organisationen immer enger zusammen.

Wir sind für Sie da

Caritas Schweiz bietet eine Anstellung für pflegende Angehörige mit Stundenlohn, Sozialversicherungen und professioneller Begleitung.

Das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Luzern bietet Bildung, Beratung und verschiedene Entlastungsangebote.

Pro Senectute bietet Coaching für pflegende Angehörige sowie Treuhand- und Mahlzeitendienste.

Spitex Kantonalverband Luzern unterstützt mit Pflege- und Haushaltsdiensten.

Weitere Informationen: www.angehoerige-lu.info

Freiwilligenarbeit

Ein historisches Dankeschön

41 680 Stunden haben Freiwillige des SRK Kanton Luzern 2022 zum Wohle der Luzerner Bevölkerung geleistet. Einmal im Jahr organisiert das SRK deshalb einen Anlass, bei dem es für einmal nicht um vulnerable Personen geht. Beim Freiwilligenanlass stehen die Helfenden selbst im Zentrum.

Am 14. September fanden sich rund 100 Freiwillige und eine Delegation des Roten Kreuzes Kanton Luzern im Bourbaki Panorama in Luzern ein. Der diesjährige Herbstanlass gestaltete sich in drei Teilen. Nach dem Eintreffen wurde eine Gruppe zur Tourismusmeile und dem Löwendenkmal geführt. Dort vernahm sie unter kundiger Leitung von Beat Hensler Interessantes zum Wahrzeichen und der Stadt Luzern. Eine zweite Gruppe nahm inzwischen an einer Führung im Bourbaki Panorama teil.

Das SRK am Puls der Zeit

Das europäische Kulturdenkmal im Bourbaki Panorama erinnert an die Internierung von 87 000 französischen Soldaten und Offizieren, die im Winter 1871 in der Schweiz Zuflucht fanden. Helfer des erst wenige Jahre zuvor gegründeten Roten Kreuzes begleiteten sie sowie zivile Flüchtlinge und deutsche Kriegsgefangene im Jura über die Grenze in die Schweiz. Christina Gerritsen, ehemalige Mitarbeiterin des IKRK, vermochte den Geist der damaligen Zeit eindrücklich zum Leben zu erwecken. Die Bourbaki-Armee war in einem schrecklichen Zustand. Die Soldaten wurden entwaffnet, verpflegt,

auf 190 Gemeinden in 24 Kantonen verteilt, medizinisch betreut und bewacht. Alles war eine Herausforderung für den noch jungen Schweizer Bundesstaat. Auch heute sind Menschen weltweit auf humanitäre Hilfe angewiesen. 191 nationale Gesellschaften, das IKRK und die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften bilden dazu ein weltumspannendes Netzwerk.

Helfen verbindet

Nach den beiden Führungen begrüsst unsere Präsidentin, Helga Christina Stalder, und unsere Geschäftsführerin, Jasmin Stutz, die Gäste. Dem herzlichen Dankeschön folg-

te ein Apéro riche. «Auch bei ihren Einsätzen erleben unsere Freiwilligen viele Lebenssituationen und sind gefordert», schildert Andrea Bühlmann-Hupfer, Bereichsleitung Freiwilligenarbeit, den Verlauf. «Die Eindrücke und Informationen am diesjährigen Herbstanlass waren bereichernd. Und weil sich die Freiwilligen nicht oft sehen, ist ein geselliger Teil immer willkommen.» Die angeregten Gespräche der Teilnehmenden hielten an bis in den späten Abend hinein.

Machen Sie mit

Wir suchen regelmässig Freiwillige und freuen uns auf Ihren Kontakt: www.srk-luzern.ch/mitmachen



Eindrücklich: das Rote Kreuz 1871 und 2023.

International vernetzt

Die Stimme der Jugend

Was wir heute entscheiden, hat Auswirkungen auf morgen. Der frühzeitige Einbezug der Jugend ist deshalb sowohl operativ als auch auf strategischer Ebene bedeutend. Wie sich junge Freiwillige international vernetzen und zusammenarbeiten, zeigte sich kürzlich an einem Anlass in Luzern.

Am 7. Oktober haben sich engagierte Jugendliche und junge Erwachsene sowie weitere Gäste aus dem Redcross-Universum in Luzern getroffen. Dazu gehörten auch Mitglieder der IFRC-Jugendkommission und des Young Leaders Forum (siehe Kasten). Im Zentrum der Gespräche und Anlässe stand die Mitwirkung der Jugend in unserer Organisation.

Die Jugend einbeziehen

Junge Menschen machen global betrachtet den grössten Teil der Freiwilligen innerhalb der Rotkreuz- und Rothalbmond-Familie aus. Gemäss Elischa Link (Jahrgang 2000 und seit Juni 2023 Mitglied des Rotkreuzrats, dem obersten Führungsorgan in der Schweiz) sei es gerade auf dieser Ebene zentral, dass sie in die Entscheidungsprozesse eingebunden würden und ihre Perspektive einbringen könnten. «Angesichts der vielen Krisen, die wir jungen Menschen alltäglich miterleben, teilen viele den Wunsch, sich für die Gesellschaft einzusetzen und sich für mehr Menschlichkeit zu engagieren.» Um diese Energie in Freiwilligenarbeit umzuwandeln, sei es wichtig, dass den jungen Menschen entsprechende Gefässe zur Verfügung stünden und sie merken, dass ihr Engagement und ihre Perspektive wertgeschätzt würden. Das SRK Kanton Luzern geht hier mit einem



Elischa Link studiert Politik- und Rechtswissenschaften und absolvierte mehrere Studienaufenthalte in Ostasien.



Weltweit engagieren sich junge Freiwillige für Menschen, die unsere Hilfe benötigen.

starken Jugendrotkreuz und jungen Vertreterinnen im Vorstand als Vorbild voraus. «Für ein Engagement beim Roten Kreuz spricht zudem, dass man Teil einer kraftvollen internationalen Bewegung wird und merkt, dass sich Gleichgesinnte aus allen Ecken der Welt für dieselben Werte einsetzen.» Auf diese Weise sei im letzten Jahr z. B. ein Manifesto zur mentalen Gesundheit mit einem Fokus auf Freiwillige zustande gekommen.

Projekt «Plaudernachmittag»

Luzern hat sich mit seiner Beständigkeit und gleichzeitigen Internationalität als idealer Veranstaltungsort präsentiert. Die Gäste besuchten dabei auch ein Projekt unseres Jugendrotkreuzes. Der seit sechs Jahren zweimal monatlich stattfindende Plaudernachmittag im HelloWelcome gestaltete sich als eindrückliches Beispiel für Jugendarbeit. Bei gemeinsamen Ausflügen oder Aktivitäten vermitteln Freiwillige Menschen mit Migrationshintergrund auf spielerische Art Deutsch und Schweizerdeutsch. Im Anschluss erlebten die internationalen Gäste eine Rettungsaktion der SRLG auf dem Vierwaldstättersee. «Dass wir als Jugend des SRK nun hier im schönen Luzern unsere Anliegen, wie Youth in Governance, direkt mit der Youth Commission diskutieren konnten, kommt eher selten vor und zeigt die Besonderheit dieses Anlasses», ergänzt Elischa Link, der seit 2018 Mitglied des Young Leaders Forum des SRK ist.

Weltumspannend

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) umfasst 191 Länderorganisationen. Sie wird von fünf ständigen Verfassungskommissionen mit insgesamt 1092 Mitgliedern aus 20 Nationen prüfend und beratend unterstützt. Die Tatsache, dass die Jugendarbeit auf der Verfassungsebene in Form einer Jugendkommission verankert ist, zeigt deren Relevanz. Die Jugendkommission der IFRC ist für die umfassende Beratung im Zusammenhang mit jungen Menschen verantwortlich. Sie setzt sich zum Ziel, dass junge Menschen auf der ganzen Welt mehr leisten, bessere Leistungen erbringen und weiterkommen – und gleichzeitig zu sicheren und widerstandsfähigen Gemeinschaften beitragen.

Engagement der Jugend

In der Schweiz fördert das Young Leaders Forum des SRK den Austausch unter jungen Freiwilligen. Gemeinsam werden die Schwerpunkte der Jugendarbeit für die nächsten Jahre festgelegt und das Jugendengagement in verschiedenen Gremien gestärkt. Heruntergebrochen auf die Kantone setzt das jeweilige Jugendrotkreuz (JRK) passende Projekte um und involviert junge Freiwillige (15–30 Jahre) in die soziale Arbeit.

10 Jahre Fit & Food

Das Projekt Fit & Food ist seit 2013 Bestandteil des Ferienpasses der Stadt Luzern. Am 7., 8. und 9. August war es wieder so weit: Junge Freiwillige des Jugendrotkreuzes Kanton Luzern haben zusammen mit 8- bis 12-jährigen Schülerinnen und Schülern ein ausgewogenes Mittagsmenü geplant, gemeinsam eingekauft und die Speisen im Schulhaus Mariahilf in Luzern gekocht. Am Nachmittag standen für die insgesamt knapp 50 Teilnehmenden spielerische Sportlektionen auf dem Programm.



Beim Jugendrotkreuz (JRK) Kanton Luzern engagieren sich junge Persönlichkeiten zwischen 15 und 30 Jahren in verschiedenen sozialen Projekten.

- Neben Fit & Food sind es derzeit folgende Aktionen:
- #99 – das Generationenprojekt
 - Mentoring
 - Nachhilfe
 - Plaudernachmittag
 - Träffpunkt.



Instagram und Facebook beim jrkluzern



Neu beim SRK

Wie kann ich weiterhelfen?

Wer seit dem 1. Juni beim Mitgliederbüro oder im Team «Entlastung» anruft, trifft auf Martina Caviezel.

Die gebürtige Davoserin hat sich nach über 20 Jahren Einsatz bei der Securitas beruflich neu orientiert. Zuletzt leitete sie in Luzern die Securitas-Einsatzzentrale.

Entlastung und Mitgliederbüro

Im Roten Kreuz Kanton Luzern hat Martina Caviezel gleich zwei Jobs. In einem 30%-Pensum betreut sie das Mitgliederbüro im Bereich Fundraising. Sie nimmt die Anliegen der Mitglieder entgegen, organisiert die nötigen Anpassungen und hat für Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein offenes Ohr. In ihrem anderen 50%-Pensum engagiert sie sich für die Kundschaft, die Entlastung sucht. Eine ihrer Aufgaben ist es,



Macht gleich zwei Jobs: Martina Caviezel.

passende «Tandems» zwischen unseren Freiwilligen sowie hilfsbedürftigen Menschen oder Familien zu bilden. «Die Chemie muss stimmen. Wenn ich ein gutes Tandem bilden kann, macht mich das glücklich», sagt die fröhliche und engagierte Martina Caviezel. Die erfolgreiche Vermittlung von Boten-

diensten zählt Martina Caviezel ebenfalls zu ihren Erfolgserlebnissen. Mit diesem Unterstützungsangebot konnte sie beispielsweise einem vereinsamten Luzerner helfen, der nichts mehr zu essen zu Hause hatte und ein wenig beschämt um Hilfe bat. Ein SRK-Freiwilliger kauft seither regelmässig für den Kunden ein. «Das ist ein einfaches und doch eindrückliches Beispiel, wie das Rote Kreuz im Alltag Probleme löst», freut sich die 42-Jährige. Hilferufe kommen direkt von Betroffenen und Angehörigen. Zudem verweisen Organisationen wie die Spitex oder Pro Senectute auf SRK-Angebote. Was gefällt der neuen Mitarbeiterin beim SRK besonders gut? «Es wird auf allen Ebenen eine wirklich menschliche Kultur gelebt.» Martina Caviezel freut sich, dass sie das «Lächeln am anderen Telefonende» spürt, wenn sie Menschen in einer schwierigen Lebenssituation helfen und eine Freude bereiten kann.

Impressum

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern
T: 041 418 74 74
E-Mail: info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch

Auflage:
25 644 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Beatrice Gille

Technische Herstellung:
CH Regionalmedien AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spendenden vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

©Text und Bilder: SRK Kanton Luzern
Download: www.srk-luzern.ch



Bildung in der Zentralschweiz

Lehrgänge und Kurse 2024

Das Schweizerische Rote Kreuz SRK ist mit seinen Rettungsorganisationen der zweitgrösste private Bildungsanbieter der Schweiz. Im Herbst erscheint jeweils das neue Bildungsprogramm. Im Zentrum der Bildungsangebote steht das Thema Gesundheit in verschiedenen Lebensphasen.

Die Lehrgänge und Kurse des Schweizerischen Roten Kreuzes richten sich an Fachpersonen und private Interessierte. Ab Januar 2024 schliessen sich die Bildungszentren der Rotkreuz-Kantonalverbände Luzern, Unterwalden und Zug zum Bildungsverbund in der Zentralschweiz zusammen. Das kommt dem heute immer grösser werdenden Bedürfnis nach Flexibilität im beruflichen wie privaten Umfeld zugute.

Pflege und Betreuung

Seit 65 Jahren (siehe auch Kasten) bietet das Rote Kreuz Lehrgänge und Kurse im Pflegeumfeld an. Beliebte Themenschwerpunkte sind: Abschied nehmen, Aromen, Demenz, Kinaesthetics, psychische Gesundheit oder Resilienz.

Eltern und Familien

Wussten Sie, dass das SRK seit Jahrzehnten die Babysittingausbildung von Jugend-



Wissen fürs Leben: Das SRK-Bildungsprogramm 2024 ist online.

lichen im Kanton Luzern durchführt? Zudem organisieren wir Kurse wie «Keine Angst vor der Kindertrauer», «Kinder stressfrei durch die Pubertät begleiten» oder «Was Kinder stark macht».

Nothilfe und Notfälle

Wer Autofahren lernen möchte, muss zwingend einen Nothilfekurs absolvieren. Können Sie einen Defibrillator bedienen? Frischen Sie Ihr Wissen auf oder erlernen Sie erstmals lebensrettende Sofortmassnahmen, damit Sie anderen im Alltag, bei der Arbeit oder einem Unfall umgehend helfen können.

Kurse für Institutionen

Konflikte in der Schule oder bei der Arbeit gehören zum Alltag. Ausgebildete Trainierende schulen Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen oder Teams in der Pflege, wie man beispielsweise besser mit Frustration, Wut oder Mobbing umgehen kann. Ausserdem gibt es viele SRK-Kursangebote, die auch als «inhouse»-Kurs bei Firmen, Organisationen und Vereinen durchgeführt werden können.

Für weitere Informationen:
www.srk-zentralschweiz.ch
 oder 041 418 74 84

Unverzichtbar

Das SRK bildet seit 65 Jahren Assistenz-Pflegende aus. Sie sind in der Langzeitpflege unverzichtbar geworden und machen heute rund 30% des dortigen Pflegepersonals aus. Heime und soziale Institutionen wie die Spitex sind auf qualifiziertes Personal angewiesen, welches Tätigkeiten in der Grundpflege und Betreuung übernimmt.

Sie helfen beim Waschen, Ankleiden, Essen und Trinken. Insbesondere in der Betreuung von Menschen mit Demenz oder einer Depression sowie von hochbetagten Menschen setzen sie ihr spezifisches Grundwissen ein und ergänzen die Pflegefachpersonen ideal. Für Menschen, die neu in der Schweiz leben, ist diese Ausbildung oft eine erste Möglichkeit, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen. Rund 30% der Pflegehelfenden SRK weisen einen Migrationshintergrund auf. Ebenso haben stellensuchende Personen die Möglichkeit, sich beim Besuch des Lehrganges Pflegehelfende SRK auf eine neue berufliche Tätigkeit in der Pflege und Betreuung vorzubereiten.

Rund 4500 Pflegehelfende SRK werden schweizweit jährlich ausgebildet.

Für ein ganzes Leben: Aktivitäten + mehr vom Roten Kreuz Kanton Luzern 041 418 74 74 | www.srk-luzern.ch

Dienstleistungen**Beratung zu Hause****Hilfsmittel****Bildung****Berufliche Integration****Soziales Engagement****Freiwilligenarbeit****Besuchsdienst****Kinderbetreuung/Familienunterstützung****Eltern und Familien/chili****Jugendrotkreuz****Entlastungsdienst/Palliative****Notruf****Nothilfe und Notfälle****2 x Weihnachten/essen + mehr****Fahrdienst****Patientenverfügung/Vorsorge****Pflege und Betreuung****INFO Point/Einzelhilfe**